## Friedrich V. (als Kaiser ber IV.)

Mach Ebriftus.

Rriedrich V. romischer Ronig. - Tod ber Ronigin-Bitme Glifabeth und bes ungarifchen Gegentonige Bladislaw von Polen. - Regierungeantritt bes Bergoge Gigmund von Tirol.

Bleichzeitige Begebenheiten.

1442. R. Friedriche Reformation.

1442-46. Standerbeg in Albanien.

1442. Portugiefifder Neger-

1442. Meneas Gylvius, faiferlicher Rangler.

August.)

hanbel.

(Der Reichsabschied vom 14.

1442

17. Juni. Rronung Friedrichs ju Machen, nachdem er am 2. Februar 1440 ale einmuthig ermablter romifcher Konig ausgerufen worben mar. - Mit Burch geht Friedrich im Muguft bes namlichen Jahres ein Bundnig ein, um bie verlornen Schweizerbefigungen gurudzuerwerben und ben Bund ber Gis beegenoffen gu trennen. Da er aber unvermogend ift, die Burcher in bem Rampfe mit ben Gibesgenoffen mit Rachbrud gu unterftugen, fo verfohnen fie fich mit benfelben und lofen bas Bundniß mit Defterreich wieder auf. Bei bem Friedenfchluffe von 1449 fommt übrigens Rheinfelden an Defterreich jurud.

24. Dezember. Die Ronigin-Bitme Glifabeth ftirbt (nicht ohne Berbacht ber Bergiftung von Geite Blabislam) gu Dfen.

1444. Lurenburg und Chiny bei Burqunb.

1444.

Rriegserneuerung ber Ungarn mit ben Turfen. Schlacht bei Barna ben 1444. Schlacht bei St. Jafob an 10. Rovember. Bladislaw von Polen greift mit einem heere von 20,000 Ungarn und Polen, von hungaby und Gfanderbeg befehligt , die Turfen unter Gultan Murad mit Selbenmuth an, befiegt fie, wird aber beim Eindringen in bas Sanitscharentorps mit blos 500 Polen, von ber bichten Maffe ber Reinde eingeschloffen und niedergemacht. (Diefe Riederlage ber Chriften, mobei auch ber papstliche Legat Julian, ber Urheber biefer Rriegeerneuerung mit ben Ungläubigen, umfam, erfaufte übrigens ber Gultan mit bem Berlufte von 30,000 Demanen.)

ber Bire. Gieg ber Gibesgenof. fen über bie Urmagnafen, b.i. über bie unter bes Dauphins Unführung ben Burchern und R. Friedrich im Schweizerfrieg gefandten Silfevolfer.

1443. Mafaccio, ber Grunder ber modernen Malerei f.

1445-46.

Bladislams Tod hat bie einmuthige Unerfennung bes Ronigs Labislaus Dofthumus, boch jugleich ben Befchluß gur Folge, feine und ber ungarifchen Rrone Auslieferung von Friedrich ernftlich ju verlangen. Gleiche Unfoberung ben foniglichen Munbel frei gu laffen und nach Prag gu fenben , ftellen gu wiederholten Malen auch die Bohmen. Auf Die Gefahr bin, das Saus Defterreich zweier Reiche verluftig ju machen, beharrt Friedrich in ber Weigerung feinen Mündel herauszugeben. Die Bohmen nehmen in der Zwischenzeit Georg Podiebrad, die Ungarn den tapfern Sunnady gu Reichevermefern an. - Die Tiroler welche bie Entlaffung ihres funftigen landesherrn Sigmund (Gobne bee 1439 verftorbenen Bergoge Friedrich mit ber leeren Tafche) aus Friedriche Bormundichaft gleichfalls mehrere Male vergeblich angesprochen hatten, erzwingen bieselbe im 3. 1446 burch Drohungen und bie Aufstellung von Truppen im Innthale. - (Sigmund befit Tirol ale felbststänbiger Regent von 1446-90.)

1446. Rurfürftenverein gu Frantfurt gegen Papft Eugen IV.

1447-54. Papft Mifolaus V.

1447. Erlofden ber Bisconti in Mais land. Die Gforga.

1448-53. Krieg gwifden Franfreich und England. Die Frangofen erobern bie meiften englischen Befigungen in Franfreich, namentlich bie gange Rormandie.

1448-1523. Dibenburgifches Sans in Danemart und Mormegen. Unabhangigfeiteftreben Gdme= bene von Danemarf bie 1523. (G. d. 3.)

1446. Weftafrifa von ben Portus giefen entbedt.

14478. Februar. Franffurter Ronforbate ber beutfchen Fürften, in 4 papftl. Bullen.

Batifanifche Bibliothef. 1448 17. Februar. Wiener-Afchaffenburger Konfordate Raif. Friedriche. Neuerdinge Unnas ten und papftl. Berleihung ber geringeren Pfrunden.

1446. Brunelleechi t.

1445. Friedrich ertheilt den Rrainergrundherren vorläufig nur bas beschränfte Recht die Anslieferung ihrer in die Stadte entlaufenen unfreien Grundsholben innerhalb zwei Sahren zu fodern. (S. d. J. 1478.)
1446. Papft Eugen raumt Friedrich das Recht auf Lebenszeit ein, selbst-

gewählte Individuen zur Besetzung der allenfalls erledigten Bisthumer Chur, Trient, Brixen, Biben, Gurk und Triest vorzuschlagen. Ganz zuwider diesem die Wahlfreiheit der Domstifte verletzenden Reservatzechte, ernennt der Papst gleich im nächsten Jahre selbst, ohne des Raisers Borwissen, bessen Kanzler Aene as Sylvius Piccolomini zum Bischofe von Triest.

1443. Satung über ben Bettel. - Baderfatung. 1444. Abtei Reuflofter in Biener-Reuftabt.

- Pancratii: Regimen sanitatis (jur Peftzeit).
- Berbot an die hutmacher die felbst erzeugten hute ju farben.
1445. Osmald von Boltenftein, der ausgezeichnete tirolische Dich-

1446. Ordnung ber Schule ju St. Stephan in Bien.

Mach Chriffus. Berichwörung bes ofterreichischen Abele. - Enginger und bie Grafen von Cilly. - Johann Rapiftran in Wien. - Friedrichs erfte Reife nach Rom. Raiferfronung.

Gleichzeitige Begebenheiten.

1451.

R. Friedrich, willens in Rom fich fronen gu laffen, bestellt fur bie Beit feiner Abmefenheit eine Regentschaft ber öfterreichifden ganbe, ohne bei ber Bahl ber Mitglieder die Stande beigezogen ju haben, mas im Grunde fein Unrecht war. Das hieruber entftanbene Difvergnugen benutt ber von Friedrich in feinen Rechtsanspruchen fchwer verlette und mit feinen Befchwerben verachtete, vormalige Submeifter Ulrich Freiherr von Enginger, um fich gu raden. 216 Bormand gur offenen Auflehnung bient ihm die fortwahrende Beigerung Friedriche, beffen Mundel Labislaus, nach bem fruber ichon geftellten Berlangen ber Defterreicher, nach Wien bringen und bafelbit von einem ftanbifden Bormunbichafterath erziehen zu laffen. Enzinger bewirft gablreich besuchte Berfammlungen bes öfterreichischen Abele gu Malberg und Bullereborf und die Befchluffaffung, die Berausgabe bes jungen labislaus bon Friedrich burch eine Gefandtichaft begehren gu laffen. Dies geschieht mit bem voraussichtlichen und vermuthlich von Enginger gewünschten Erfolg einer abermaligen Weigerung. Diefe Weigerung, bann Friedriche Abreife nach Rom und vollends die Mitnahme bes jungen Erbpringen, bringen die Berfcmorung gur Reife. Die öfterreichischen Stanbe fagen fich formlich und öffentlich von Friedrich ale Regenten Defterreiche los und feten eine interimiftifche Regierung ein, an beffen Spige Enginger und ein ftanbifcher Ausschuß fteben. Enzingere aufregende öffentliche Reben, feine gebeimen Berbindungen und feine Thatigfeit bewirfen gleichen Abfall ber Stadt Wien und ber meis ften anbern nieberöfterreichischen Stabte. Wortbruchig bem Bertrage von 1442 treten der Berfchworung auch die Grafen von Gilly bei, obne 3meifel fammt Enginger von bem Plane getrieben, Berrichaft und Bewalt unter labislaus Regierung an fich ju reifen.

1451. Johann Rapiftran, ber berebte Rreugprediger wider die Turfen, fommt, nachbem er bem Raifer in Reuftabt aufgewartet batte, nach Wien, wo er vom 6. Juni bis 4. Juli weilt und auf der freistehenden Kanzel an der Außenseite des Stephansdomes begeisterte lateinissche Reden hält. Wiewohl sie dem Bolke nur in satzweiser Verdeutsschung verständlich werden, so bringen sie doch eine so gewaltige Wirskung hervor, daß eine große Schaar von Zuhörern sich zum Kreuzung gegen die Turfen entschließt und viele Andere, besonders reiche Burger und Abeliche, in den Franziskanerorden treten, dem Kapistran
angehört. — Bon eben dieser Kanzel halt Epzinger, nachdem er die Berschwörung gegen Friedrich zu Stande gebracht, aufregende Reden an bas Bolf. — Gleichzeitig veranstaltet Graf Ulrich von Gilly zwisschen ben Desterreichern, Ungarn und Mahrern ein Bundniß, bem hunnady und die herren von Rosenberg beitreten. herzog Ludwig von Baiern verfagt zwar den Beitritt, unterftust aber bie Bundesgenoffen mit Geld, wofur fie ihm eine Strecke Landes in Dberofterreich verspfanden. Herzog Albrecht nahm mahrscheinlich nur beshalb feinen Theil an diefen Umtrieben, weil er feinen Bruder gur Raiferfronung nach Rom begleitet hatte.

Friedrich empfängt am 15. Mar; in Rom bie lombarbifche Konigefrone 1452. Papftliches Bergogthum und feiert am 16. feine Bermählung mit Eleonore von Portugal. hierauf erfolgt am 19. Marg bie Raiferfronung und bie Kronung Eleonorens. Enbe Juni wieber in Reuftadt, verliert Friedrich die Zeit mit Berhandlungen und Drohungen, benen bie Wiener Trot und Sohn entgegenseten, bis endlich Engingere Berftorung bes faiferlichen Schloffes Drt, jenfeits ber Donau, ben Rriegsausbruch herbeiführt. Rudiger vom Starbemberg, vom Raifer entfenbet, racht die Berftorung bes Echloffes Drt burch Repressalien an ben Be-

1449. Muflofung bes Bafelerfongi= liume.

1449-50. Deutscher Städte - und Fürstenfrieg.

1450-66. Frang Sforga, Bergog von Mailand.

1450. Gutenberg von Maing ers findet die beweglichen Lettern. Die 42zeilige Bibel von 1455 fein erftes größeres Druckwerf.

1451-81. Gultan Mohamed II., Cohn Murade II.

1452. Rrieg der beiden Rofen (York und Canfafter) in England.

Modena und Reggio. Borfo von Efte von 1452-71. (G. b. 3. 1471.)

1450. Erfte Buderfiederei.

- Saarpuber in Burch.
- Decimalrechnung.

1452.

Nach Christus. Belagerung des Raifers in Wiener : Neuftadt. — Ladislaus Posthumus Entlaffung und Regierungsantritt.

Bleichzeitige Begebenheiten.

situngen der Verschwornen und durch ein herzhaftes Vorrücken bis zur grossen Donaubrücke bei Wien, die jedoch standhaft vertheidigt wird. Eyzinger, mit Rosenbergs hilfsmannschaft verstärft, beschließt in der Zwischenzeit eisnen raschen Angriff auf Wiener-Neustadt, dessen Besatzung nicht mehr als 800 Mann betrug.

1451. Der halbe Theil von Bregeng und herrschaft sammt Beste ho= hened burch Rauf bei Desterreich=Tirol.

1450. Erfte tirolifche Mungordnung, 37 neue Kreuger machen einen romifchen Gulben. Sall Mungftatte. Die von Meran ift aufgehoben.

1451. Errichtung des Spinnerfreuzes am Wienerberge. — Ständisches Rollegium in Ling. — Grundbuch und Insiegel (der Löwe mit dem Thurm) für Hainburg.

1451—53. Regiomantanus und 1453 Georg von Peurbach in Wien. —

1451—53. Regiomantanus und 1453 Georg von Peurbach in Wien. — Bluthe der mathemathischen Wiffenschaften an der Wiener-Hochsichtle. Dorn und Kolpet verfertigen mathematische Instrumente.

1452.

Enzinger, am 27. August mit 12,000 Mann vor Neuftadt, läßt bie Stadt am nachsten Tage beschießen und fturmen. Und mahrend bie verjagten faiferlichen Borpoften burch bas geöffnete Stadtthor einziehen, verfuchen Engingere Schaaren mit ihnen einzubrechen. Da ftellt fich ber burch riefige Kraft und festen Muth ausgezeichnete Steiermarfer Andreas Baumfircher, mit etlichen andern madern Mannern, bem Rebellenandrange am Thore fo lange entgegen, bis basfelbe gefchloffen werben fann. Geine Selbenthat vereitelt bie Ginnahme ber Stadt und rettet ben Raifer vor Gefangenschaft. - Mittlerweile maren die Rirchenfürsten von Galgburg, Freifing und Regensburg in Reuftadt eingetroffen. Ihre Bermittlungeversuche erwirfen einen 24ftundis gen Baffenftillftand, mahrend welchem ber Raifer, auf bes Cylliere Unfuchen, fich zu einer Unterredung vor die Thore begibt. Dasfelbe that er am nachften Tage ohne eine Musgleichung ju Stande ju bringen. Schon fieht ber Bieberausbruch ber Feindfeligkeiten bevor, als Markgraf Karl von Baben die Unterhandlungen noch einmal beginnt, und ben Frieden glücklich, boch auf Die Bedingung Ladislaus auszuliefern, erftrebt. - Die Uebergabe bes jungen Erbpringen an ben Grafen Ulrich von Gilly gefchieht am 4. Geptember am fteinernen Rreuze bor bem Biener-Thor ber Reuftadt. Bon bort wird Labislaus nach Berchtolbeborf gebracht. Mit Berlegung bes gegebenen Berfpredens ihn vor bem 11. November, bem von Friedrich anberaumten Tage eis ner allgemeinen ftanbifchen Bufammenfunft in Wien, nicht nach Wien gu führen, halt Labislaus ichon am 6. September (nicht 13. September) feinen feierlichen Gingug bafelbft, von ben Ginwohnern mit bem größten Jubel und vorzüglichen Ehrenbezeigungen empfangen.

1452. Friedrich verleiht ber stets getreuen Reuftadt den faiserlichen Dops peladler ins Stadtmappen.

1452.

Ladislaus zählte 12 Jahre als er sich König von Ungarn und Böhmen, Markgraf von Mähren, Herzog von Desterreich und kurenburg schrieb. Aber in Böhmen regierte Podiebrad, in Ungarn Hunyady und über Desterreich und seinen Regenten gebietet Graf Ulrich von Gilly, ein lasterhafter, herrsche und ränkefüchtiger Mann. Während er und Eyzinger den Befreiungsdienst mit barem Geld und Güterverleihungen sich theuer bezahlen lassen, wird das Bolk mit unerschwinglichen Abgaben gedrückt, Aemter und Würden sind an die Meistbietenden verkäuslich, und wo Geld erprest oder Besithumer ers

Nach Christus. Einführung bes Erzherzogtitels bei ber fteiermartifchen Rebenlinie. - Labislaus in Bohmen gefront.

Gleichzeitige Begebenheiten.

beutet werben können, ba verjagt und verfolgt man bie Eigenthumer. Epzinger, vom Sillper verdrängt, fturzt benfelben hinwieder im J. 1453 und tritt nun, mit ebenfo unbeschränfter Gewalt als verderblichem Gebrauch bavon, an feine Stelle.

1453.

Mit Urfunde vom 6. Jänner, gegeben zu Wiener-Reustadt, bestätigt Frieds rich die österreichischen hausprivilegien und legt den Fürsten seiner (der steiermärkischen) Linie, sammt ihren Nachsommen, aus kaiserlicher Machtvolls kommenheit den Titel "Erzherzoge von Desterreich" bei \*). Nebstdem errichtet Friedrich eine hausordnung auf Lebenszeit, nach welcher sein Bruder Albrecht auch ferner die jenseits des Arlberges gelegenen Länder, Friedrich aber das besiten soll, was er bisher inne hatte.

1453. R. Ladislaus befiehlt bem Stadtrathe von Ling den Prozes von tobeswürdigen Berbrechern in ganger Ratheversammlung zu verhandeln \*\*).

— Bertrag mit dem Erzstifte Salzburg, nach welchem das Salz aus beffen Salinen zu hallein und Schellenberg auf dem linken, das von den österreichischen Salinen im Salzkammergute aber auf dem rechten Donauufer vertrieben werden soll.

1453-55.

Labislaus lagt ben niederöfterreichischen Standen auf bem Landtage gu Rrems (1. November 1453) burch Bevollmachtigte erflaren, bag er auf bie Regierung bis jum erreichten 20ften lebensjahre verzichte und fie ihnen übertrage. Diefer Unordnung gemäß foll ein Regentschafterath von zwölf aus ihrer Mitte gewählten Unwalben ernannt werden. - Diefe Erflarung fandte er von Iglau auf ber Kronungereife nach Prag. Den 28. Oftober vollzieht ber Graner-Erzbischof, ftatt bes vom Papfte nicht anerkannten utraquiftischen Prager-Erzbischofes Rofyczana, die Kronung Ladislaus zum Konige von Bohmen. Neuerdings bestätigt Ladislaus ben Gubernator Pobiebrad fur weitere zwei Sahre in feiner Burbe, behandelt jedoch, entweder fchlecht berathen ober aus eigenem Untrieb, ben nicht minder ale Pobiebrad machtigen Ros fpegana und die Utraquiften mit Geringschätzung und Wiberwillen. Nachbem er ben 11. Dezember 1454 bie Sulbigung ber fchlefischen Stanbe in Breslau empfangen, begibt er fich über Mahren nach Wien gurud, wo er am 6. Februar 1455 feinen Gingug halt. hier feiert wenige Tage barnach auch Graf Ulrich von Gilly, dem es in der Zwischenzeit gelungen mar, Enginger gu fturgen und bei labislaus fich wieder in Gunft zu fegen, als beffen unumfchrantter Minifter feinen Gingug.

1453 15. Mai. Ladislaus Handels und Hausgrafenamtsordnung für Wien. — Straßenzwang für die schwäbischen, Passauer und Regensburger-Raufleute, die nach Ungarn handeln, zu Gunsten Wiens. Im Fall der Richtbeachtung desselben ist der fremde Raufschatz zu fonstsziren und ein Theil dem Könige, der andere der Stadt Wien, der dritte dem Hausgrafenamte verfallen. — Unterkäufer auf Gold, Silber und Benedigerwaaren. — Die Pferdedurchsuhr aus Ungarn ist wie die Ausfuhr von Bier nach Mähren und Böhmen verboten. — Ungarische Weine in Desterreich sind als Kontrebande erklärt.

1453 29. Mai. Ronftantinopel, nach 1123 Jahren der Ers banung, von den Türken unter Mohamed II. eros bert. Ende des griechischen Kaiserthums.

1453. Unabhängige ruffische Kirche. Der Metropolit von Moskau, Patriarch von Rußland.

Berfall ber venetianifchen Gees macht.

1453. Univerfität Glasgow.

1454. Der 13jährige Krieg in Preus ßen zwischen bem beutschen Dro ben und Polen. (S. d. J. 1466.)

1455. Lauenburg und Butow bei - Pommern-Bolgaft.

- Sachfischer Bruderfrieg und Prinzenraub. Rung von Raufungen.

1456. Hufaren in Ungarn.
— Universität Greifswalde,
1457. Entstehung der böhmischen Brüdergemeinde.
1458. Messe in Halle.
— Erstes Alaunwerk zu Bolterra.
1459. Universität Basel.

<sup>\*)</sup> Erzherzoge waren, dieser Anordnung gemäß, blod Friedrich und sein Bruder, und Herzoge blieben Ladislaus und Sigmund. Desterreich ob und unter der Enns ist daher immer noch ein Herzogthum. In Betreff des Erzherzogtitels bei der tiroglischen Rebenlinie s. d. J. 1487.

<sup>39)</sup> Linger : Stadtarchiv. Urfunde, Erchtag vor St. Roloman.

Mach Chriftus. Tod bes Grafen Ulrich von Gilly. - hinrichtung bes Labislaus hunnaby. -Gilln'icher Erbichaftefrieg.

Gleichzeitige Begebenheiten.

1453. Die Burger von Ippe werben mit ihren Gutern an ben Mauthen ihrer Stadt und ju Ling fur frei erflart. 1454 22. Mai. Fenerordnung für Wien. Berbefferte Feuer = und zugleich Frembenordnung im 3. 1457.

1456-57.

Der Selb Sunnady hatte mit den von dem gottbegeisterten Johann Rapis 1458. Erfter Berfuch der beutschen ftran entflammten Schaaren ber Rreugfahrer ben herrlichen Sieg über eine turfifche Uebermacht von mehr als anderthalbhunderttaufend Mufelmannern ben 22. Juli 1456 bei Belgrad bereits errungen und ben 11. August ebenbort fein Grab gefunden, als Ladislaus mit Silfstruppen gegen Ungarn aufbrach. Graf Ulrich von Gilly an bes Berftorbenen Stelle jum Statthals ter Ungarns ernannt, mochte fich im Befit biefer Stelle nur burch bie Befeitigung von hunnady's Gohnen ficher geglaubt haben. Gein Unfchlag fie ju tobten, wird ihnen verrathen. Da beschließt Ladislaus hunnady ihm gu= porgutommen. Der Gillyer, einer Ginladung Sunnady's gu einer Berfamm= lung von Ungarn folgend, wird, nachdem er, über fein Borhaben gur Rebe geffellt, gegen hunyaby bas Schwert gezogen, von Ggilagy und andern Mitverschwornen niedergehauen. - Ladislaus gelobt am Altar ber Schlogfavelle zu Temesmar ber Witme bes großen Johann hungaby biefen Mord an ihren Gohnen nicht ju rachen, und lagt bann gu Dfen ben Ladislaus hunyady enthaupten, feinen Bruder Matthias aber zuerft in Bien, bann in Prag festfegen, von wo Matthias im 3. 1458 als ermahlter Ronig von Ungarn weggieht. - Rach bes Gillpers blutigem Ende ift neuerdings Enginger erfter Minifter an Ladislaus Sof. Den Ginen ober ben Undern fonnte ber Ronig nicht miffen.

1456 23. Oftober. Johann Rapiftran ftirbt im Rlofter gu Ujlaf, mahrscheinlich wie hunnaby an der Lagerseuche.

1457.

Mit bem Tobe bes am 11. November von hungaby ermordeten Grafen 1458. Alphone V. von Arragonien t. Ulrich von Gilly mar biefes machtige Dynastengeschlecht erloschen. Auf die reiche Erbichaft machten ber Raifer, Ronig Labislans, Erzherzog Albrecht, Bergog Sigmund, und bie Grafen von Sarbed und von Gorg Unfpruche. Die gegrundetsten durfte mohl ber Raifer nicht blos auf die von felbst verftanbenen Reichslehen, fonbern auch fraft bes mit Gilly eingegangenen Erbvertrage auf ben gefammten Allodialbefit gehabt haben. Er ließ auch wirflich alle Cilly'fchen Guter fich, feinem Bruder und bem Bergog Sigmund gu Grat gufprechen, und brachte es burch gleichzeitige Unterhandlungen babin, baß die Meiftzahl ber Gilly'schen Berrschaften in Innerofterreich ihn als recht= mäßigen Erben annahmen. Labislaus ber gleich anfange feine Musichließung bon ber Erbichaft burch Befetjung ber faiferlichen Schloffer in Defterreich geracht hatte, befahl nun auch bem Gilly'fchen oberften Sauptmanne Wittos wit, ber ale ungarifder Guterbefiger von ihm abhing, bem Raifer gewaffneten Wiberftand entgegengusegen. Wittowit gehorchte, und überfiel ben Raifer fo rafch und unvermuthet in Gilly, wohin er gum Empfang ber Sulbigung gefommen war, bag er faum noch im Schloffe eine Buflucht fand. Dort belagerte ihn Wittowit acht Tage lang, bis ihn bas allseitige Unruden ber Entfahtruppen jum Abzuge zwang. Alle ber Raifer frei mar, feste er fich burch feine, biesmal mit ungewöhnlichem Rachbrud ausgeführten, Rrieges operationen balb in ben Befit ber meiften Erbguter, fand fid auch mit ber Witme bes verftorbenen Grafen Ulrich ab, befam aber gulegt an bem Gra-

Fürften die Reicheftadte in Cands ftabte gu vermanbeln, burch Des nauwörthe Eroberung von Bergog Ludwig von Baiern. Reichsfrieg gegen Ludwig im 3. 1459. Deffen Gieg bei Biengen über den faiferl. Beerführer Albrecht Achilles von Brandenburg. Fries be im August 1463.

1458-64. Pius II. (Meneas Gnlvins Piccolomini).

Gein legitimer Gohn Johann II. erbt Arragenien, Sigilien und Sarbinien ; fein natürlicher Gohn Ferdinand, Reapel.

Nach Christus. Tob bes R. Ladislaus. — Berluft Ungarns und Bohmens. — Getheiltes Desterreich. — Friedrich, herr von Nieberösterreich sammt Wien. Erzherzog Albrecht im Besit von Oberösterreich.

Gleichzeitige Begebenheiten.

fen von Görz einen Gegner, der ihn in einen neuen Krieg verwickelte. — In der Zwischenzeit begibt sich K. Ladislaus auf Podiebrads Einladung nach Prag, um dort seine Bermählung mit Margaretha, Tochter Karls VII. von Frankreich, zu vollziehen. Allein es war anders mit ihm beschlossen. Nach 36 Stunden eines plötzlichen Erkrankens stirbt König Ladislaus den 23. Nos vember 1457, 18 Jahre alt, mit größerer Wahrscheinlichkeit an Gift als an einer natürlichen Krankheit\*). Mit ihm erlischt die Albertinische Linie.

1458. Die Gerichte Tannberg und Mittelberg in Borarlberg gelangen mittelft freiwilliger Unterwerfung an Defferreich.

1457. Rutschen in Ungarn, mahrscheinlich aus Desterreich. Ladislaus verehrte seiner Schwiegermutter, der Königin von Frankreich, die Erste nach Paris gelangte Kutsche. In Desterreich wird der von Johanna, Gemahlin Herzog Wilhelms, im J. 1402 von Neapel nach Wien gebrachte Blaswagens die alteste bekannte Kutsche seyn.

1458.

1458.

Nach Ladislaus Tob gehen Ungarn und Bohmen dem hause habsburg verloren. Dort wird am 24. Jänner Matthias hunyaby (Corvin), hier am 2. März Georg Podiebrad zum Könige gewählt. Um Desterreich streiten sich der Kaiser, sein Bruder und herzog Sigmund. Zusletz gelingt es den Ständen einen Theilungsvertrag zwischen ihnen zu Stande zu bringen. Nach demselben soll der Kaiser Niederösterreich mit Wien und Neuburg am Inn, der Erzherzog Albrecht Oberösterreich sammt Liechtenstein und Bruck an der Leitha besitzen. Der Letztere entsagt seinen Ansprüchen auf die Silly'sche Erbschaft, bekömmt aber vom Kaiser einen Barerlag oder in Schuldenübernahme 32,000 Pfund Pfennige. Ihr Better Sigmund endlich erhält den genauen Betrag des dritten Theils der Einkünste von Desterreich \*\*).

1458. Herzog Albrecht befiehlt, daß die Burger von Ling von niemand als von bem bestellten Stadtrichter gerichtet werden sollen. Bon Friedsrich im J. 1464 bestätigt \*\*\*).

Albrecht fest Ulrich Eyzinger, wahrscheinlich um feiner sicher zu seyn, gesfangen. Dieser Sewaltschritt veranlaßt König Podiebrad, Eyzingers Gönner, zu einem verheerenden Zug nach Niederösterreich, senseits der Donau. Der Kaiser sieht der Landesverwüstung und Bolksnoth, welche sowohl dieser Einsfall der Böhmen als die frechen Räubereien der mährischen Raubritter versursachten, mit gewohnter Unthätigkeit zu, unterhandelt aber mit Podiebrad

1458—90. Matthias Hunyady, König von Ungarn.

1458-71. Georg von Pobiebrad, Ronig von Bohmen.

1458. Gerbien, feit 1390 tributar, nunmehr eine Proving bes turs fischen Reichs.

\*\*) Die Abtretungsurkunde bes Landes ob der Enns an Albrecht, im ftabtifden Archiv ju Ling.

<sup>1458.</sup> Türfische Eroberungen im Pe-

<sup>\*)</sup> Es ist auffallend, daß nach Ladislaus Ruckfehr aus Ungarn Podiebrad mit zahlreicher Reiterei plöglich am linken Donauufer erschien und den König zu sprechen verlangte. Als Ladislaus sich zu ihm begeben, drang Podiebrad mit großem Ungestüm in ihm, feine Bermählung in Prag zu feiern. Nicht Podiebrad, aber dessen Gemahlin und Rokyczana sammt der ganzen Partei der Kelchner, waren Ladislaus erklärte Keinde. Noch mehr muß es auffallen, daß böhmische Bothschafter in der Bersammlung der österreichischen Stände die Bergiftung des Königs als mindestens nicht von den Böhmen geschehen, ablehnten. (S. Lichnowsky's Geschichte des Hauses Habsburg 7. Band.) Zieht man diese Umstände und die genauen Detailnachrichten von den Erscheinungen und dem Bersauf der Krankheit des Königs in Betracht, so ist es schwer an etwas anderes als Bergiftung zu denken.

<sup>\*\*\*)</sup> Städtifches Archiv in Ling.

Rach Christus. Kriegsverwickelung mit Bohmen und Ungarn. — Friedrich behauptet bie ganze Gillp'sche Erbschaft.

Gleichzeitige Begebenheiten.

ben Frieden auf die Bedingung, Ulrich Enzinger gegen beschworne Urfehbe zu entlassen, wogegen die eroberten Plate zurückgestellt und die Gefangenen ohne Lösegelb von Podiebrad freigegeben werben mußten.

1458. Das Erzstift Salzburg restituirt die einst pfandweise von Desterreich erhaltenen Herrschaften und Schlösser Arnfels, Neumarkt, Lösschenthal und kavamünd in Kärnthen, und wird hinwieder von Friedrich, der bei dem voraussichtlichen baldigen Bruch mit seinem Bruder an dem Kirchenfürsten von Salzburg einen Verbündeten gewinnen wollte, versichert, daß diese Güter salzburgische Lehen bleiben sollen. In gleicher Absicht bestätigt er die Privilegien des Erzstiftes, und erweist sich demselben durch häusige Handelsbegünstigungen in Kärnthen und Desterreich gefällig.

1459.

Friedrich, von einer mit Matthias Sunnaby's Bahl ungufriedenen Partei bes ungarischen Abels am 17. Februar 1459 zum Könige von Ungarn ermablt, nimmt ben Untrag an, lagt fich bom Erzbifchofe bon Salzburg in Wiener-Reuftadt fronen, entfendet gegen Matthias, welcher die Feindfeligfeiten an ben Grangen fogleich beginnt, ein heer von 15,000 Defterreichern, bie, vereint mit den Ungarn feines Unhangs, im erften Treffen bei Rormend fiegen, aber in ber Schlacht gwifchen Bund und Pintafelb (14. April) eine gangliche Nieberlage erleiben. Um Ungarn ju erwerben, opfert hierauf Friedrich feines Saufes Unfpruche auf Bohmen und Mahren. Er befehnt Pobiebrad mit beiben ju Brunn (2. August) und fchließt mit ihm ein Silfes bundniß gegen Matthias. - Indeg hat ber Rrieg feinen weitern ernften Fortgang. Bielmehr wird mehrere Male Baffenruhe gefchloffen und verhans belt. Aber erft im 3. 1463 fommt ber Debenburger . Friedensichluß vom 19. Juli gu Stande. Friedrich entfagt bamit feinen Unfpruchen auf Ungarn, behalt aber ben Konigetitel, nimmt Matthias an Sohnes Statt an, fturbe biefer aber ohne |mannliche Rachtommen, fo folgt ihm Friedrich ober einer feiner Gohne, nach ber Bahl ber Stanbe, auf bem ungarischen Throne. Die ungarifche Reichsfrone, von ber Ronigswitme Glifabeth verpfandet, übergibt Friedrich fammt Debenburg gegen 6000 Golbgulben, behalt aber fur fich und feine Erben Forchtenftein, Robelsborf, Gifenftadt, Guns und Rechnit. -Gludlicher als im ungarifden Rronftreit mar Friedrich im Rriege mit Gorg wegen ber Gilly'fchen Erbichaft. Bittowis, ber nach Ladislaus Tob ibm anhing, griff bie Truppen bes Grafen von Gorg gegen Ende bes Jahres 1459 mit foldem Rachbrude an, bag fie bie Flucht ergriffen und ber Graf genos thigt war, ben Frieden nicht blos mit Abtretung ber gangen Gilly'ichen Graf= Schaft Ortenburg, die er befest hatte, fondern auch mit Ueberlaffung aller gorgifden Befigungen unter ber Rlaufe, mogu Lienz und Brud gehörten, gu erfaufen. Mit Ausnahme ber Befigungen ber Sochstifte Galgburg , Briven, Freising und Bamberg, wovon die lettern erft unter ber Raiferin Maria Therefia, die andern noch fpater erworben murden, mar Friedrich nun herr von gang Rarnthen.

1459. Erzherzog Albrecht grundet die Universität Freiburg.

— Neue Ordnung bes hausgrafenamts in Niederöfterreich. Bestätigung bes Stapelrechts, ber Niederlage und bes Straßenzwangs. Berbot Rosse und Weine aus Ungarn eine und Bier nach Mahren aus zuführen.

1459. Schleswig und Holstein fommen nach bem Erlöschen bes
Schauenburgischen Stammes
mit Graf Abolph VIII. an ben
Sohn seiner Schwester Christian I., König von Dänemark,
ber die Untheilbarkeit beiber
Länder und die Selbstständigs
feit Schleswigs festseht. (S.
d. J. 1473.)

1459. Mainzer-Wahlstreit zwischen Diether, Grafen von Isenburg und Abolph, Grafen von Nassau. Diethers Bundesgenosse ist der Kurfürst von der Pfalz; auf Abolphs Seite treten der Graf von Würtemberg, der Markgraf von Baden und die Bischöse von Speier und Meg. (S. Pfalzgerfrieg S. 183.)

Fronauere Meuterei. - Ergherzog Albrechte Rriegezug gegen ben Raifer.

1459-61.

Labislaus ichlechte Bermaltung, feine ober vielmehr feiner Rathe unges heure Geldverschwendung bei immermahrender Geldnoth, hatten bereits eine große Berruttung im öfterreichifden Finangmefen erzeugt, als Friedrich, nur bedacht feinem eigenen fteten Gelbmangel ju fteuern, burch neu angelegte Bolle und die Ginführung ber "Schinderlinge" (eine Mungforte, welche fo fchlecht mar, bag ein Gulben bes alten Gelbes bem gwolffachen Betrag berfelben gleich fam) bas Uebel noch vergrößerte, und ba fich bemfelben auch Migerndten und brudende Theurung ber Lebensmittel beigefellten, fo gelang es bem Ronrad Fronauer einem öfterreichifden Ebelfnecht, bem Friedrich bas faiferliche Schloß Ort gewaltfam hatte abnehmen laffen, ohne fonberberliche Mube, einen Bolffaufftand anzugetteln. Mit einer Schaar von Golbnern und Raubern bemachtigt fich Fronauer bes Schloffes Drt neuerbinge, branbichatt im Marchfelb bie an bie Bruden Wiene, gieht im Ginverständniffe mit ben öfterreichischen Standen ben, die Sandel in Defterreich planmäßig verftrickenden, Ronig Pobiebrad und ben Erzbergog Albrecht, ber ftete gur Sand mar wenn Ausficht auf Bewinn fich barbot, in fein Intereffe, und macht fich balb gum furchtbaren 3mingherrn im gangen Landess gebiet von Enns bis Baden. Wien, wo bie Raiferin mit ihrem Sohne Mar weilte, beharrte in ber Treue gegen Friedrich, ber aber ben hieraus ermach= fenen Bortheil nicht gehörig benütte, weil er fich nicht entschließen fonnte, die Neuftadt zu verlaffen. Erzbergog Albrecht hatte vorerft mit R. Matthias von Ungarn, mit Georg Pobiebrad, mit feinem Better Sigmund und biefer mit bem Bergog Ludwig von Baiern Bundniffe gegen ben Raifer abgefchloffen, bann war er 1461 von Ling aus mit einem Seere nach Nieberöfterreich gur Bereinigung mit Fronauer aufgebrochen. Un bas Land und an bas bents fche Reich ließ er Manifeste ergeben, bem Raifer fandten er, ber Baiernherzog Ludwig und viele ihrer Bundesgenoffen, Abfagebriefe. Gein Deer nahm Ippe, Tuln und, mit Fronauere Truppen vereint, auch Rlofterneuburg. In Lachsenburg, wo er ein Lager bezog, vereinigten fich 4000 Ungarn, vom R. Matthias entfendet, und die baierifche Silfe mit feinem Rriegsvolfe. Alle Unterhandlungen icheiterten an bem Biberfreben ber Stanbe und Albrechte, ber bemnachft, wiewohl vergeblich versuchte, in Wien einzubrechen. Georg Pobiebrad, ber fich bei biefen Wirren in ber zweibeutigen Rolle eines Gegnere bes Raifere und Schieberichtere in bem Brubergmifte gefiel, verhandelt endlich mit Albrecht ben Waffenstillstand vom 6. September 1461, gultig bis 24. Juni 1462, welcher Entlaffung ber bohmifchen und ungarifden Silfemannschaft, und Matthias Ruckzug nach feinem lande, als wefentlichfte Bebingnif enthalt, aber auch bem Bermittler bie befte Ansficht gur Rriegefortbauer und weitern Ginmischung gemabrt.

1461 26. September. Kaiser Friedrich verleiht der Stadt Wien den goldenen gekrönten kaiserlichen Doppelabler im schwarzen Felde in das Stadtwappen, und schreibt der Hofkanzlei die Courtoisse vor, die Bürger Wiens mit: "Ehrsame, weise, besonders liebe Getrene" anzureden.

1461 6. Dezember. Friedrich errichtet bas Bisthum Laibach.

1461 7. April. Georg von Beurbach +.

1460-61.

Bei Erledigung bes bifchöflichen Stuhles zu Briren im 3. 1450 hatte bas Domfapitel ben vom Bergoge Sigmund vorgeschlagenen Leonhard Wismair, Pfarrer von Tirol, einmuthig ermählt. Diese Wahl verwarf Papst Nito: laus V. und brang bem Sochstifte feinen Gunftling ben Rarbinal und papits lichen Legaten in Deutschland, Rifolaus von Cufa, auf. Der neue Rars binal-Bifchof machte fehr bald Unspruche auf die Regalien ber Grafen von Tirol, verweigerte Sigmund die Leben feines Sochstifts und die Unerfennung ale Bogt besfelben. Die hierüber entstandenen Dighelligfeiten famen gum vollen Ausbruche als ber Bifchof bas Frauenflofter Conneburg (beffen Bogt ber Bifchof von Trient mar) reformirte und die Nonnen gwang, die Rlaufur, die fie nie gelobt hatten, anzunehmen. Gie fuchten Silfe bei Bergog Gigmund ale Landesfürsten von Tirol und Bogt bes Sochstifte. Der Bischof beachtete bie Borftellungen bes herzogs und bes Erzbifchofe von Salzburg fo wenig, bag er vielmehr bie Mebtiffin ihres Umte entfette, fie ercommunicirte, und alle Dienft = und Bineleute bes Rloftere, welche bemfelben ferner bie Steuern entrichten murben, mit bem Banne belegte. Da bie Bauern biefes Berbote nicht agreten, und die Rlofterfrauen nicht verhungern laffen wolls ten, fo überfiel bes Bifchofe Amtmann, Gabriel Brack, bas Rlofter gur Beit ber Bindentrichtung und hieb die wehrlofen Bauern ohne Erbarmen nieber. Diefes Berfahren billigte ber Rarbinal-Bifchof und verbot, bie Getobteten gu begraben. Bergog Sigmund ließ fich nun auch feinerseits zu einem Gewaltschritt hinreißen. Er ließ ben Bifchof in Bruned einschließen und zwang ihm in ber Saft einen Bergleich ab. Gobald Rifolaus frei mar, reifte er gum Papfte (Pius II.), ber nun bie vom 8. August 1460 ausgefertigte Bannbulle gegen ben Bergog fcfleuberte und Tirol mit bem Interdicte belegte. Da biefe Strafen aber ebenfo von feiner Birfung maren wie bas Bannverbot bes Bifchofe von Augeburg, bas ben Augeburgern ben Befuch ber Bogener. und Meranermeffen mehren follte, fo regte ber Papft die Gibeggenoffen gegen ben Bergog auf, und entband fie gu biefem Ende von ben Berpflichtungen bes mit ihm eingegangenen Waffenftillstands. Diefe fielen nun über bie habsburgifden Befigungen ber, nahmen Rappersmyl, brachten Unterwalben, Bug, Lugern, Schafhausen gum Abfall, erfturmten Fuffach, zwangen ben gangen Thurgau ihnen gu fchworen, und bestimmten in bem am 1. Juni 1461 mit ihnen gefchloffenen 15jahrigen Stillftand, daß fie mahrend biefer Beit im Befige aller Eroberungen belaffen werden \*).

1461—83. Ludwig XI., König von Franfreich.

1461. Navarra bei Arragonien.

1461—63. Pfälzerfrieg. Sieg Friedsrichs, des Aurfürsten von der Pfalz, über den Kurfürsten Abolph von Nassau, den 29. Juni 1462 bei Seckenheim. Abolph erobert dagegen Mainz am 27. Oktober 1463, und beshauptet sich bis zu seinem Tode (1475) gegen Diether. Zersstreuung der Buchdrucker durch die Eroberung von Mainz. Berbreitung der Buchdrusckerfunst in alle Weltstheile.

1461—83. Ebuard IV., Sohn Yorks (weiße Rose), Rönig von Engstand. Heinrich VI., von Eduard 1465 gefangen und 1471 ersmordet.

1461. Amaßra (genuesische Besigung), Sinope, und das griechische Kais ferthum Trapezunt, von Mos hamed I. erobert. Hinrichtung Davids, des letten Komnenen.

1460. Deutscher Rirchhof in Rom.

- Martin Behaim erfindet bas Aftrolabium.
- Der Rupferstecher Schongauer bluht.
- Albrecht Pfifter in Bam-
- Deter von Andlo, erfter Bearbeiter bes beutichen Staaterechte.

Denn bei geschichtlicher Behandlung dieser Streitsache zwischen dem Bischof und Herzog gesagt wird, der erstere habe nachgerade nur die wohlerworbenen Rechte seines Dochstifts gegen Schmälerung derselben von Seite des letzern behaupten wollen, so ist dies grundfalsch. Wir theilen hier des Wischofs Aeußerungen über seine vermeinten Rechte mit, um es klar zu machen was er darunter verstand: Die Grafschaft Tirol, sagt er in seinem Schreiben vom 14. Februar 1459 an das Domekapitel, wist kein Kürstenthum des Reichs, sondern das Lehen eines Reichsfürsten, nämlich des Bischofs von Chur. Wie haben die Grafen von Tirol Fürsten des Bischums Brixen seyn können, bevor sie in diese Diözese gekommen sind, und wenn sie es erst später geworden, wann und durch wen sind sie es geworden ic.? — Aus solchen staatsrechtlichen Gründen leitete Rikolaus seine Ansprüche auf das Münzregale und die Bergwerke im Innthal her, verweigerte dem Herzoge wie dem Adel die uralt besessen, und trieb, um seinem Gönner dem Papste sich gefällig zu bezeigen,

Aufftand der Biener. - Belagerung bes Raifere in ber Sofburg.

1462.

Bahrend ber zwischen den ftreitenden Brudern eingegangenen Baffenruhe, 1462. Ruflands Wiederherstellung. beren Berlangerung bie 29. Ceptember 1463 befchloffen murbe, ohne bag bamit ben Grauelthaten bes abeliden Fauftrechtemuthens und bes Rauberhandwerfe unbezahlter Goldnerschaaren ein Biel gesett mar, gelingt es ben Umtrieben bes Erzherzogs Albrecht fich einen Anhang bei ber Burgerichaft Wiens zu verschaffen und ihre Treue zu erschüttern. Wolfgang Solger, feines Sandwerfe ein Biebhandler und ichon von Enginger gur Bolfsaufwies gelung gebraucht, erregt am 19. August einen Aufftanb, bei welchem ber Burgermeifter Christian Brenner und viele von ben Ratheberren ine Gefangnif geworfen und Solger jum oberften Biertelmeifter und Befchutjer ber Stadt ausgerufen wird. Der Raifer bricht jest rafch auf und erscheint mit 4000 Mann vor Wien, beffen Thore er verschloffen, die Balle befest finbet. Erft nachdem er fchriftlich erffart, fein Deer zu entlaffen und bas Gefches bene nicht zu ahnden, öffnen ihm die Wiener am 24. August die Thore. Friedrich behandelt die Rebellen mit ungeitiger Gute und Dulbfamfeit, und macht fie baburch um fo verwegener. Er hatte Gebaftian Biegelhaufer gum Burgermeifter ernannt. Diefen nahmen fie nicht an und mablten ben Solger. Er verlangte anfangs 6000, bann nur 3000 Gulben, um bie Golbner gu 1462. Die Ballachei, turfiche Pros bezahlen, die fich auf Raub und Plunderung verlegt hatten. Gie verweigerten die Gelbleiftung. Aber als ber Raifer einen ber berüchtigften Uebelthater aus Grunden bie unbefannt geblieben find, bem Strafgerichte entziehen wollte, Biderftand erfuhr, und barob bem Wienermagiftrate ben Blutbann entzog, ba hatte er burch biefen hochft unzwedmäßigen Wiberftand bas glimmenbe Feuer felbft zum Auflobern angeschurt. Der Magiftrat fandte ihm einen Abfagebrief in bie Burg, flief alle feine Unhanger ans bem Rath, und bemachtigte fich aller Gefalle. Bollends endlich gerieth bas Bolf in Buth als eines Tages, mahricheinlich aus thorichter Rederei, aus ber Sofburg mit Pfeilen auf einige Borübergebenbe geschoffen murbe. Jest führten bie Mufrührer Ranonen auf und beschoffen die Burg, welche nicht mehr als 200 Reiter gur Bertheibigung , und Mangel an Lebensmitteln hatte. In biefer hochft gefährlichen Lage famen querft Pring Biftorin Pobiebrad, bann fein Bater ber Ronig felbft, jum Entfat. Aber auch Erzherzog Albrecht, von ben Wienern mit dem Berfprechen ihn als ihren herrn anzuerfennen gu Silfe gerufen, fam in die Stadt, und ließ aus bem mitgebrachten Gefchut bie Burg, worin fein Bruder, beffen Gemahlin und ihr Gohn in ber größten Bebrangniß fchmachteten, befchiegen. Die Bertheibigung murbe inzwifden fo mader und ftanbhaft fortgefest, bag ber Zeitpunft bes Entsages erreicht werben fonnte. Die Bohmen unter bem Pringen Biftorin, vereint mit Steier-

Unnaten ein u. f. w. Da er in Diefer Beife Die alten Rechte und Gewohnheiten bes Landes nicht respettirte, fo hatte er nicht blos den Bergog, fondern das gange Land jum Gegner, und mar bei feinem Borgehen nirgends im Rechte. Das gewaltfame Berfahren gegen die Ronnen ju Conneburg und die Gutheißung der an ihren Binebauern verübten Mordthat, fprechen ebenfo wenig fur bae Recht bee Bifchofe gegen ben Bergog, bem es allerdings als Bogt bes Sochftifts gutam, bie Ronnen gu fcuben. Much hatte ber Bifchof von Trient, als Bogt bes Klofters, ein fehr erhebliches, wenn nicht gar bas ausschließliche Recht, Disziplinarreformen bei diefer geift. lichen Genoffenschaft vorzunehmen. Letteres ift fast gewiß, da ihm allein das Ernennunge. und Abfegungerecht ber Mebtiffin ju Conneburg guffand und ber Bifchof von Briren dasfelbe beim Friedensichluffe im 3. 1463 bestätigen mußte.

Iman Baffljewitich I. bie 1505.

- 1461. Erfte Staatepoften in Frants reich.
- 1462. Cotbus und Peit, zwei bohmifche Afterleben, von ber Laufit ab, an Brandenburg.
- Pius II. hebt die Prager= Rompaktaten auf.

ving.

Nach Christus.

1463.

Erzbergog Albrecht herr von Dber- und Riederofterreich. - Tod des Ergherzogs Albrecht. - Bang Defterreich wieder im Befin bes Raifers. Bleichzeitige Begebenheiten.

marfern, unter welchen wieder Baumfircher sich befand, stürmten am 19. November die Borstädte und erneuerten den Angriff noch zwei Mal, tonnsten aber gleichwohl nichts ausrichten. Als aber die Rachricht eintraf, König Georg selbst sey mit einem zahlreichen Heere in Wiens Nähe angesommen, ließen sich Albrecht und die Wiener zum Bergleiche ein. Er kam am 2. Dezember zu Stande. Erzherzog Albrecht erhielt ganz Desterreich auf 8 Jahre gegen Entrichtung von jährlich 4000 Dukaten an den Kaiser. — Friedrich zog am 4. Dezember aus Wien nach Korneuburg zum Könige von Böhmen, seine Familie begab sich nach Neustadt.

1463. Um den Frevel der Wiener zu bestrafen, und die Treue welche Krems und Stein dem Kaiser bewährt hatten, zu lohnen, verleiht er diesen Städten den kaiserlichen Doppeladler ins Stadtwappen, dann das Recht mit rothem Wachse zu siegeln, jährliche Bürgermeisterwahl, das Münzrecht mit der Hausgenossenschaft, das Recht eine Jochbrücke zu bauen, Brückenrecht, Mauthfreiheit, Steuererlaß für fremde Anssteller auf 12 Jahre und den Handel mit Benedigerwaare.

— Erzherzog Albrecht verordnet für Linz, daß der um Gelbschuld Bes

- Erzherzog Albrecht verordnet für Ling, daß der um Gelbschuld Bes flagte binnen 3 Tagen Zahlung leiften muffe, wenn der Betrag unter 10 Pfunde Pfennige ware; auch sagt er, die Linzerburger haben vormals für Schulden und Lieblohnflage jährlich offene Taiding gehabt \*).

Albrechts tyrannifche Berrichaft, feine Gelberpreffungen burch Rerter- und Folterqualen, Raub und Berbannung, machen ihn in Defterreich bald fo verhaßt, daß ein großer Theil feiner Unhanger ihn verläßt und bes Raifers Partei ergreift. Solger, von Friedrich burch Geschente gewonnen, wiegelt jest bie Biener gegen Albrecht wie früher gegen deffen Bruder auf. Allein feine Unternehmung, einen allgemeinen Aufstand gu erregen, miflingt. 211= brecht läßt ihn greifen, hinrichten, viertheilen und feine Blieder an ben Stadtthoren aufpfahlen. Undere werden ebenfalls am leben oder mit Buterabnahme gestraft. Ueber ben Rath und die Gemeinde Wiens verhangt 216brecht die Ucht und Aberacht. - Indeffen hatte auch feine Stunde gefchlagen. Ploglich erfranft, ftirbt er am 2. Dezember eines jaben Todes, mabrfcheinlich vergiftet. - Friedrich ift nun wieder herr von Dber- und Riederöfterreich, beren Stande ihm nach einigem Bogern bulbigen. Die Wiener, benen er verzeiht, fie ber Reicheacht erledigt und burch ben papftlichen legaten vom Rirchenbanne lossprechen lagt, in ben fie megen der Belagerung ber hofburg verfallen waren, bulbigen ihm gleichfalls. Mit Bergog Giamund trifft Friedrich ein Abtommen, wornach jener auf die Gilly'iche Erbichaft und bas Drittheil von ben öfterreichischen Ginfunften verzichtet, bafur einigermaßen in ben Borlanden entschabigt, und, mas ihm besondere wichtig fenn mußte, mit bem Bijchofe von Briren verglichen wirb. Diefer mußte bem Bergoge die verweigerten Leben ertheilen, die vertriebenen Monnen gu Gonneburg wieder aufnehmen und die geiftlichen Strafen aufheben. Der Papft entband ben Bergog und bas land, auf Friedrichs Bermendung, bom Bann und Interbict.

1463. Die Triestiner schreiben den Straßenzwang fur Kauffahrer aus dem adriatischen Meere nach Deutschland durch ihre Stadt vor. Dies thun sie um dem von den Benetianern jum Schaden ber Triestiner begunftigten Handelsplaß Capo d'Istria im venetianischen Istrien, ben handel mit deutschen Raufleuten zu entziehen. Benedig hochst eifer-

1464. Oftfriedland bis zur Wefer, von R. Friedrich zur Reichsgrafschaft erhoben, erhalt UIrich, aus dem hause Eirksena, als Reichslehen.

Pommer'scher Erbfolgefrieg nach dem Erlöschen der Stettinischen Linie mit Otto III. († 1464). Bergleich von 1472 und 74, wornach Pommern, beim Aussterben der männlichen Linie des pommer'schen Hauses, an Brandenburg fällt.

<sup>\*)</sup> Linger : Stadtardiv.

Richards IF.

Nach Christus. Das Behmgericht in Oberöfterreich. — Großes Bolfselend. — Stains und Puechheims Raubzüge.

Gleichzeitige Begebenheiten.

füchtig auf Triests Emporbluben, läßt Triest von 10,000 Mann überfallen, umschließen und belagern. Der Kaifer konnte der bedrängten Stadt keinen Beistand leisten. Aber ihre eigene tapkere Gegenwehr, und hilfstruppen aus Kärnthen, machen sie frei, und nöthigen die Benetianer zum Frieden vom 11. Dezember 1463, in welchem diese Castelnuovo, Moco und die Bastei von S. Servolo behalten, Triest dem Salzhandel übers Meer entsagt, im übrigen aber frei bleibt. Im J. 1465 erhält Triest das Getreidestraßenzwangsrecht.

1465. Friedrich erneuert alle Privilegien ber Stadt Ling und bestimmt, daß der Stadtrichter und Rath, der Ucht und Bann von ihm hat allein, richten soll über alle Uebelthäter im Burgfrieden. Er trägt dem Landrichter, Waldpoten und "der so man nennet die Feem unsers Fürstenthums Desterreich ob der Enne" auf, sich hiernach zu richten \*).

- Landgraffchaft Rellenburg durch Rauf bei Desterreich und an Tirol überlaffen.

1466-68.

THE THE

(trieg start)

strikt(d)est

ating Sings

and this

na delti

Desterreich während des Brüderfriegs zur Raubstätte des sehbesüchtigen und beutegierigen, zu keiner Zeit wie damals in so hohem Grade entarteten Abels geworden, blieb es auch nach Beendigung desselben, weil das Anssehen des Staatsoberhaupts zu sehr gesunken war, um geordnete Zustände herbeizusühren. Raubritter und unbezahlte Söldnerschaaren erfüllten das Land mit allen Gräueln der Anarchie. Das zur Berzweislung gebrachte Landvolk wehrte sich nach Kräften und schlug seiner Peiniger so viele todt als es deren habhaft werden konnte. Aber die Frevler vergingen sich an dem Raiser wie an dem Lande. — Bei einer Rücksahrt der Kaiserin vom Kloster Heiligenkrenz sielen die Leute des Ritters Wilhelm von Puechheim von der Beste Rauhenstein ihr Gefolge an, um es auszuplündern. Hierauf vereinigte sich Puechheim mit Görg von Stain, der über ein vom Erzherzog Albrecht empfangenes Darleihen von 4000 fl. Schloß und Stadt Steier in Pfand batte und sich weigerte, sie herauszugeben. Kriedrich sandte Truppen

brecht täfft fou wirt:

Bredhi der Mehr and albert

DEFINIS CTEARITY H

\*) Stadtifches Archiv in Ling. Mit diefer Urfunde ift ber erfte verläßliche Beweis vom Bestande der Behmgerichte auch außer Bestphalen (von Mittermaier in feiner Ginleitung jur germanischen Rechtsgeschichte bestritten) für einzelne Lander bes übrigen Deutschlands gegeben; auch erfahren wir badurch, bag bie gwar vermutheten, aber bisher nirgends nachgewiesenen Behmgerichte in Defterreich gefeslich bestanden. Daß aber die öfterreichische Behme, obgleich gesethlich eingeführt, tein offenes, fonbern ein beimliches Gericht mar und mit großer Bahricheinlichkeit auch in Dies beröfterreich bestand, geht aus der Anmerfung ju Pfifters Beichichte ber Deutschen 3. Bb. G. 620 und feiner Befchichte von Schmaben V. G. 209 hervor, wo es beißt: »Peter Egen, der ausgetretene Burgermeifter von Augsburg, murde ju Bien, wie man glaubt, burch die beimlichen Behmrichter erwurgt.« Much ber Bortlaut ber Urfunde: Der fo man nennet bie Feem , beutet ein beimliches Gericht an. Dan ift por etlichen Jahren beim Aufgraben eines Ranals in Ling ziemlich nahe ber pormaligen, von Raifer Friedrich fo lange bewohnten, hofburg auf die Gebeine eines dafelbft ohne alle Beigaben Beerdigten geftogen. Bieht man in Ermägung, daß Fried: rich in obiger Urfunde dem Behmgerichte verbietet über die Hebelthater im Burgfrieden der Stadt ju richten, fo ift es faft gewiß, daß es vor diefem Berbot von Seite ber Behme thatfachlich geichah, daher jenes Mannegerippe ein folches ihr gefallenes Opfer andeuten durfte. - Friedrich mochte der Behme ohne 3weifel als eines Mittels jur Befeitigung der dreiften Raubgefellen fich bedient haben, die er auf gefetlichem Bege nicht erreichen fonnte. Db fie in den übrigen beutich ofter: reichischen Provinzen eingeführt mar, verdiente einer besondern Erforschung. Ueber Borderofterreich und Tirol erftredte fich der Ginflug des weftphälischen Gerichts. Dan febe hierüber das 3. 1435.

<sup>1465.</sup> Bosnien, turfifche Proving.

Kriebrich IV.

Nach Christus. Einbruch der Bohmen im nordlichen Defterreich. — Elfaß und andere Borlande an Rarl von Burgund verpfandet. — Aufruhr in Steiermart. — Erffer Turkeneinfau in Innerofferreich.

Gleichzeitige Begebenheiten.

gegen bie verwegenen Freibeuter, welche die Rlofter brandichatten, und Dberöfterreich bis Gmunden bin verheerten. Da fommt ihm Bothichaft von Ronig Georg Podiebrad gu, ben von Stain unangefochten im Befit feiner Pfanbichaft ju laffen, ba er ihn in feinen Schut genommen habe. Bugleich fobert ber Ronig Bezahlung ber ihm bei ber Befreiung aus ber Sofburg jugefagten Geldfumme , beibes offenbar um Unlag ju Feindfeligfeis ten ju haben. Mit feinen Foberungen gurudgewiesen, erffart er ben Rrieg, und fendet feinen Gohn Biftorin im Fruhjahre 1468 mit einem Seere nach Defterreich. - Friedrich, welcher Diefe neue Bedrangniß jum Theil burch feine Ginwilligung in bie vom Papfte Paul ausgesprochene Entfegung Dos Diebrade herbeigeführt hatte, wendet fie badurch glüdlich von Defterreich ab, bag er, im Ginverstandniffe mit bem Papfte, Bohmens Rrone bem Ronige Matthias von Ungarn anbietet. Diefer, obgleich Podiebrade Gidam, von ber glangenben Aussicht folder Erwerbung verlocht, fundet feinem Schwiegervater unter nichtigen Bormanden den Rrieg an, der fich nun von Defterreich, wohin Podiebrad ihn trug, auf fein eigenes land gurudwalgt. -Biftorin bricht beim Unruden bes ungarifden Seeres rafch aus feinem verichangten Lager bei Pulgarn auf und eilt ber Grange gu.

1465. Friedrichs Ordnung zwischen Burgern und Sandwerfern von Bels. Erstere burfen fein Sandwerf treiben, letteren ist der Weinsschant und Sandel mit Leinwand und andern Waaren verboten.

1468. Friedrich befiehlt ben Beiftlichen ju Krems und Stein von ihren Saufern, Sofen und Weingarten Die ftabtifchen Abgaben zu entrichten.

1464. Thomas Safelbach, öfferreichischer Chronift t.

Herzog Sigmund von Tirol, außer Stande Borderösterreich gegen die Eisbesgenoffen wirksam zu schirmen, und zugleich bedacht ihre Feindseligkeiten von seinen Landen abzulenken, verpfändet an ihren mächtigen Gegner, den Herzog Karl von Burgund, für die Summe von 50,000 fl. die Grafschaft Pfprt, die Rheinstädte, die Stadt Breisach und die Landgrafschaft Elsaß. (S. d. 3. 1487.)

Um ein Gelübde ju lofen, reift ber Raifer im Rovember 1468 nach Rom, obgleich die Beilegung ber innern Unruhen in Desterreich, wofür die Stande nichts thaten, feine Unwefenheit und angestrengte Thatigfeit erfoberten. Babrend feines Aufenthalts in Stalien im 3. 1469 erregen fteierifche Abeliche, an deren Spige Undreas Baumfircher, Johann von Stubenberg, Die beiden Raringer, Andreas Greiffeneder und Riflas von Liechtenftein fanden, ihrer Soldrudftande und Pfandficherung megen, einen gefährlichen Aufruhr in Steiermarf. Mahrend fie die vorzüglichften Plate mit Baffengewalt beamingen und wegnehmen, bas land brandschagen und verwuften, bricht ein Turfenhaufe, von ber leichten Reiterei ber Renner und Brenner, aus Glavonien in Rrain und Steiermarf ein, bringt bis Gilly bor, verschont weber Rindes - noch Grifesleben, verheert Felder und Weinberge, und ichleppt über 20,000 Menfchen in Die Stlaverei fort. Baumfircher, von einer Schaar Bohmen unterftust, fest auch nach bes Raifere Rudfunft feine Groberunges guge fort, bis bie fteierifden und farnthnerifden Stande burch Muflagen und Darleiben die nothigen Summen gur Befriedigung feiner Golbner aufgebracht hatten und biefe abzogen. Much mit ihm trafen fie einen Bergleich.

Da er im Commer 1470 auch vom Raifer begnadigt worden mar, fo begab

1465. Papft Paul II. entfett ben König Podiebrad von Böhmen. Burgerfrieg in Böhmen.

— Standerbeg †. Albanien und Herzogevina allmälig türkische Provinzen.

1466. Friede zu Thorn zwischen Polen und dem deutschen Orden. Westpreußen und Ermeland eine polnische Provinz. Ostpreußen polnisches Lehenfürstenthum des deutschen Ordens.

- Karamanien von ben Türfen erobert.

1467—77. Rarl der Rühne, Herzog von Burgund.

1468. Krieg Karls des Kühnen mit Lüttich. R. Ludwig XI. der Urheber desfelben, wird von Karl gefangen und Lüttich erobert und zerftört.

1469. Getheiltes Heffen. Die obere Landgrafschaft mit Raffel, die untere mit Marburg.

1469. Die Turfen bas erfte Mal auf beutschem Boben.

1470. Regroponte von den Türken erobert.

1463. Universität Prefburg. Bibliothet des R. Matthias Corvinus.

— Johann (Müller) Regiomontanus, Mathematiker, blüht.

1464. Erftes Leibhaus ju Bo-

1465. Buchdruckerei in Gubiaco bei Rom.

1468. Gutenberg t.

1469. Buchbruckerei in Bene-

- Michaelsorden in Frank-

1470. Papiermuhle in Bafel.

24 \*

1469.

1469—71

.VI (birdsirg

Made Chriffus.

等的的特別的

Baumfirchers Sinrichtung. - Bisthumer Wien und Wiener , Reuftadt. -Nieberöfferreich vom Konige Matthias von Ungarn erobert und von Friedrich ibm überlaffen.

Bleichzeitige Begebenheiten.

er fich, mit einem Geleitbrief verfeben, 1471 auf ben Lanbtag nach Grat. Dort warb er am 23. April, am Tage feiner Unfunft, jugleich mit Greiffenecfer verhaftet und mit ihm - hingerichtet.

1469 18. Janner. Errichtung bes Bisthums Bien. Bien und fein Weichbild find vom Paffauerfprengel ausgeschieden. Die Probftei St. Stephan ift Rathebrale, ber landesfürft Rirchenpatron. Leo von

Spaur, erster Bischof von Bien. 1470. Friedrich stiftet in Desterreich und Rarnthen ben St. Georgsorben gegen bie Turfen, und errichtet bas Bisthum Biener - Reustadt.

1471. Rur behaufte Burger gu Steier burfen Bein ichenfen und Sanbel treiben

3mei Turfeneinfalle in Rrain. Beibe Male lagern bie Turfen vor Lais bach, verbrennen 1472 Rlofter Sittich, und fuhren im Gangen 28,000

Menschen mit sich fort. 1472. Friedrich verbietet den Mauthnern, Zollnern und Gegenschreibern ju Ling burgerliche Gewerbe zu treiben \*).

1473. Grabista (Stadt und Festung) von den Benetianern gegen die Türfen angelegt.

Bei Erledigung bes bobmifchen Throns burch ben Tob bes Ronige Pobie-

brad, belehnt R. Friedrich Bladislam, ben Gohn Konigs Rafimir von Po-

1466. Sichl wird gum Martte erhoben. 1467. Legter in Bien vorgefommener Sall des Mugenaus fiechen s ale Rriminalftrafe.

len, mit Bohmen. Gelbft nicht im Stande feines Saufes Erbrechte auf biefes Königreich geltend zu machen, wollte er boch mindeftens bie Machtvergrößerung feines ohnebies gefährlichen Begnere, bes Ronige Matthias von Ungarn, burch Entziehung Diefer Erwerbung verhindern. Matthias, ber auf Friedriche und bes Papftes Auffoderung ben bohmifchen Groberungefrieg unternommen hatte und fich jest in feinen Erwartungen getäuscht fah, ward vollende aufe hochfte gereist, ale ber Raifer ben abtrunnigen und landfluchs tigen Graner-Erzbischof, Sohann Pedenschlager, ber mit feinen Schapen gu ihm geflohen war, bei fich aufnahm und mit Gunftbezeugungen überhaufte. Der unvermeibliche Krieg brach bemnach aus. Innerhalb eines Monats maren 40 Städte und Martte, und 72 Schlöffer, in des Konige Gewalt. Bien, feit 14. August 1477 eingeschloffen, widerstand nebst Reuftadt, Rreme und Stein. Mit Aufnahme biefer Plate mar gang Rieberofterreich verloren. Der Abel bulbigte bem Ungarfonig um fo bereitwilliger, ale er gegen ben Raifer fortwährend bochft feindfelig gefinnt mar, und befto mehr Willfurberrichaft im lande üben fonnte, je fraftlofer bas Gefet und die Dacht bes Regenten fich ermiefen. Rurg vor bem Ginbruche ber Ungarn hatten Beinrich und Chriftoph von Liechtenftein fammt ihrem Unbang, ber von Potten-

borf, von Schonau, von Tettau und Andere, meift bie Bornehmften und Reichften, bem Raifer formliche Abfagebriefe jugefandt. Die Ungarn bauften

gleich den Turfen im lande, aber bes Bolfes Roth erbarmte ben Abel nicht.

Der Raifer war nach Rrems, Ling, Smunden geflüchtet, von feinen Unter-

thanen und bem ichwachen Ronig von Polen ohne Beiftand gelaffen. Um bie

heillose Lage ber Dinge noch mehr zu verwirren, bringt er bem Paffaner-

tapitel feinen Bunftling Georg Sasler gum Bifchofe auf, und zwingt ben

Erzbifchof Bernard von Salzburg, ju Gunften bes Erzbifchofes von Gran,

1471. Dapffliches herzogthum Ferrara. Saus Efte.

1471. Die Goldfufte, bie Liniens infeln und bie Pfefferfufte entbecft.

1470. Schleiermanufafturen gut

Schülerfomobie gu Beis

belberg. Frangofifche Geidenmanus fakturen.

Buchdruderei in Paris.

1471. Graubundten, durch Bereinis gung ber brei Bunbe (f. b. 3. 1396 und 1424) gu einem all= gemeinen Bund.

471 22. Mary. Georg Podiebrab, R. von Böhmen t. Blabis= law V. (II.) von Polen.

1471. Rofnegana t.

1472. Rrieg Rarle von Burgund mit Ludwig XI.

Gelbern und Zufphen bei Burgund.

1473. Bergogthum Solftein und Stormarn. Dithmarfen bamit vereinigt. Chriftian I., R. von Danemart, erfter Bergog. (G. b. 3. 1490.)

- Busammenfunft R. Friedrichs mit Bergog Rarl von Burgund gu Erier.

1474. Reichsfrieg mit Rarl von Burgund. Belagerung von Reug.

1474-77. Krieg Rarls von Burgund mit ben Schweigern. Rarl wird von ihnen am 3. Marg 1476 bei Granfon, am 22. Juni bei Murten, ben 5. Sanner 1477 vor Mancy beffegt, und bei bies fer britten Rieberlage getobtet.

1477-87.

地位 是流

Sin delita

STAGO SICE

Drighter &

mine min

hate man Stadtifches Archiv in Ling.

1487.

feines andern Gunftlinge, jur Abdankung. Das Rapitel von Paffau und Erzbischof Bernard wenden fich an Ronig Matthias, der die falgburgifchen Befitungen in Karnthen und die bes Bifchofs von Gedau in Steiermark befegen, und bies land weit und breit verheeren lagt. - Sainburg, von ben Ungarn belagert und ausgehungert, ergibt fich am 30. Geptember 1482, Wien endlich auch am 1. Juni, und Tuln am 29. Juli 1484. Rur Krems und Reuftadt (erfteres mit fiegender Ausbauer, letteres fo lange es möglich war) widerstehen noch. Da die Reichshilfe unter ben Befehlen bes Bergogs Albrecht von Sachsen ber Uebermacht ber Ungarn weichen mußte, Inneröfterreich aber zuerft im 3. 1473 von einem neuen Turfeneinfall, dann von ber Invafion ber Ungarn beimgefucht warb, folglich feine Silfe bieten fonnte, und zu beforgen ftand, daß auch noch Dberöfterreich an Matthias verloren gehe, fo blieb fein anderes Mittel übrig, ale ihm Rieberöfterreich gu überlaffen und ihn mit Bohmen gu belehnen. Diefes und obendrein die Begahlung von 150,000 Dutaten gefteht Friedrich im Friedensschluffe von Gmunben 1. Dezember 1477, jenes, weil er nicht bezahlen fonnte, im Baffenftifffand vom 22. November 1487, gu.

- 1478. Friedrich berechtigt die Stadt Laibach die Auslieferung entflobener Grundholden, welche fie ju Burgern angenommen bat, ihren Grunde herren gu verfagen.
- 1480. Friedrich verleiht ben Lingern bas Recht, jum Bau und gur Burichstung ihrer Stadt, von einem Dreiling Wein 30 Pfennige ju erhes ben \*).
- 1485. Friedrich entscheidet zwischen Stadt und Burgerichaft ju Ling und denen im Urfar, daß lettere der Gaftung, des Beinschanfe, fo wie alles handels mit Getreide, holz, Salz und andern Waaren fich gu enthalten haben \*\*).

1478. Smunden, und 1480 Baden, landesfürftliche Stadte.

Bergog Sigmund von Tirol hatte feit Berpfandung ber vorderöfterreichis fchen herrschaften an Rarl von Burgund die entgegengefeste Politif eingefchlagen. Da bie Berbindung mit bemfelben gegen bie Gidesgenoffen feinen ausreichenden Schut gemährte, fo fchlog er mit biefen im S. 1474 ben 30. Marg gu Ronftang ben fogenannten "emigen Frieden," lofte mit ber ihm von ben Stabten Bafel, Rolmar, Schlettstadt und Strafburg geschenften Pfandfumme von 80,000 fl. ben Elfaß, Pfprt und die Rheinftabte vom Bergoge von Burgund ein, und ward nun, wie Frankreide es wunfchte, deffen Wegner. Im namlichen Sahre erwarb er auch bie Berrichaft Connenberg burch Rauf, und legte fich den Erzberzogtitel auf dem landtag gu Meran bei. Baufige Uebergriffe ber Benetianer an ben tirolifden Grangen, von Gigmund burch eine rechtemibrige Wefangenfetung von 130 venetianischen Raufleuten auf ber Bognermeffe 23. April 1487, und durch Wegnahme ihrer Waaren entgolten, verwickeln ibn in ben fiebenmonatlichen venetianischen Rrieg, bei welchem am 30. Mai Roveredo von ben Tirolern erobert, und am 10. August in ber Schlacht am Rallian, ein herrlicher Gieg über bie Benetianer errungen wird. Da jeboch bie Fortsetzung bes Rrieges bem lande großen Rachtheil brachte, fo marb er ben 13. November 1487 burch einen ebenfalls nicht vortheilhaften Frieden, auf Die Grundlage bes beiberfeitigen

- 1477—82, Das Herzogthum Burgund und die Franche Comté vom burgundifden Reiche ab, bei Franfreich.
- 1479. Bladislaw, R. von Bohmen und Volen tritt Mahren, Goles fien und die Laufit an Ungarn ab. (Bis 1490.)
- Ginbruch ber Turfen in Gies benburgen. Dieberlage berfels ben zu Renger Mego.
- Bante von ben Turfen erobert.
  - 1471. Gilberbergwerfe bei Gonee: berg und Annaberg.
  - 1472. Mugeburger Bucherfatalog. 1473. Muffnoten.
     Buchdruderei in Solland
  - und Belgien.
  - 1474. Buchdruderei in London. 1476. Die heil. Hermandad in Rastilien und 1488 in Arragonien.
    — Universität Upsala.
  - Regiomontanus †. 1477. Universität Tubingen und
  - Mainz.
  - Erfte gedrudte Landfarten ju Smeinsheim. 1478. Reichline griechische Gram-
  - matit. 1479. Universität Ropenhagen. 1480. Universität Aberdeen.
  - Opern in Stalien.
- 1479. Bereintes Dommern. Bogis= law X. ber Große.
- Graffchaft Ratenellenbogen bei Deffen.
- Gründung ber fpanifchen Monarchie durch bie Berbin= dung Ferdinande II., R. von Aragon, Gigilien und Gardis nien, mit Sfabella, Ronigin von Raftilien.

Eimenes bie 1517. 1478. Berfchwörung ber Paggi in Florenz.

- 1479. Sfutari, ben Benetianern von ben Turfen entriffen.
- 1481. Provence, Anjou und Maine bei Franfreich.
  - 1480. Inquifition in Spanien.

<sup>1475.</sup> Bernichtung von Genua's oftindischem Sandel burch Raffa's Eroberung von den Turfen, bie and Afow, Kili und Afferman erobern.

<sup>\*)</sup> u. \*\*) Städtisches Archiv in Ling.

Dach Christus.

Friedrich IV.

Erwerbung ber Miederlande. - Flandrifche Unruhen.

Gleichzeitige Begebenheiten.

Besitsstandes vor dem Kriegsausbruche, beendigt. — Schwach, und von fäufslichen Rathen umgeben, läßt sich Erzherzog Sigmund in der Zwischenzeit verleiten, die an seinem Hose weilende Kaiserstochter Kunigunde, gegen des Baters Willen, dem Herzoge Albrecht von Baiern-München, für den er eine große Borliebe hegte, zu vermählen, ihm für 55,000 rhein. Gulden sämmtsliche Vorlande zu verfaufen, Tirol aber als Erbschaft, angeblich gegen eine beträchtliche Vorausbezahlung, zu verschreiben.

- 1485. K. Matthias ertheilt der Stadt hainburg Mauthfreiheit bei allen Zollstätten, und bestätigt den 19. Mai 1488 alle handvesten und Privilegien der Stadt Wien. Im nämlichen Jahre erfolgt eine Instruktion und Satzung für das hausgrafenamt in Riederösterreich und Wien.
- 1487. Friedrich ertheilt den Rremferburgern Mauthfreiheit fur ihren Rauf- fchat burch gang Defterreich.
- Landtag zu Hall. Protestation der tirolischen Stände gegen die vom Erzherzoge Sigmund eingeführten Hexenprozesse, die für alle Zeit in Lirol abgeschafft werden.
  - 1481. Feier des Sonnenwendfeuers unter obrigfeitlicher Theilnahme gu Bien.
  - 1482. Traftat ber Diftinttion, von Dr. Sanns, Pfarrer ju Mangen, einer ber alteften befannten Bienerbrucke.
  - 1484. Die erffen Thaler aus der Munge gu Sall im Innthale. Sochfte Bluthe des tirolifden Bergbaues feit 1480.
  - 1488. Erfte gebruckte hofzeitung (Flugblatt) » Bermart die Mahr aus den Niederlanden. « Arn pete öfterreichische Chronif und 1491 Suntheims Tabulae Claustroneoburg.

1483. Eduard III. (Yorf) ermordet. Richard III. bie 1485.

1484. Sächstiche Ländertheilung. Ernst (die Ernestinische Linie) behalt Thuringen mit der Kurmurde (Residenz Weimar), Alsbrecht (Albertinische Linie) beshält Meißen (Residenz Dressben).

1481. Congo,

1482 Buinea entbedt.

1482. Einführung besherenprozesses in Deutschlanb.

1483 10. November. Martin Lus ther zu Gisleben geb.

1485. Opera busta in Benedig.
— Reineke de Boß, gedruckt
1498.
— Agricola †.

1485—1603. Haus Cankaster-Tudor in England. Heinrich VII. Berseinigung ber beiden Rosen durch seine Bermählung mit Elisabeth von York. Beendigung des an 30 Jahre gewährten Kronstreits.

1486. Cypern, von Benedig in Befit genommen.

1487. Abpffinien und (vom Portugiefen Diag) bas Borgebirg ber guten hoffnung entbedt.

1488. Errichtung bes schwäbischen Bundes. (Stehendes Seer in Deutschland.)

1486. Cenfur in Mainz. 1488. Schongauer †: — Albus Manutius in Benedig. Kursivschrift.

Der Thronfolger Erzherzog Maximilian, feit 9. April 1486 gefronter ros mifcher Konig, hatte fich ben 19. August 1477 gu Gent mit Maria, Erbtoditer bes am 5. Janner 1477 verftorbenen Bergoge Rarl von Burgund, vermahlt, und burch biefe Berbindung feinem Saufe bie reiche burgundifche Erbschaft zugeführt. Da Ludwig XI. von Franfreich diese Ghe nicht hindern fonnte, fo fprach er die burgundischen gander als erledigte frangofische leben an. Maximilian erfampfte ben 7. Muguft 1479 ben glangenben Gieg beim Dorfe Buingate über bas frangofifche Beer, verlor aber feine Bemablin am 27. Marg 1482. Gie hatte ihm am 22. Juni 1478 ben Thronerben Philipp und am 10. Sanner 1480 eine Tochter Margaretha, bie nachmalige Statthalterin ber Rieberlande, geboren. Rarl VIII., Ludwigs Rachfolger, beste die Burgunder nach Mariens Tob gegen Maximilian auf. Um bie ausgebrochenen Unruben in Flandern zu befeitigen, begab fich Marimilian nach Brugge, beffen Burger ihn am 1. Februar 1488 gefangen nahmen, mehrere feiner Unbanger binrichteten, und, im Ginvernehmen mit ben Gens tern, die Auslieferung bes Thronerbens Philipp erzwingen wollten. Des Raifere Aufbruch mit einem Reichsheere gur Befreiung feines Cohnes erwirfte Maximilians Freilaffung am 16. Mai, nach einer 31/2 monatlichen Befangenschaft. Der Raifer belagerte hierauf Gent und fehrte erft Unfange Oftober von Untwerpen nach bem Rhein gurud. Der Rrieg und die Emporung mahrten aber bis ins Jahr 1490. Geit 1478 mar ber Orben bes goldnen Blieges an bas Sans Sabeburg gefommen. - Mit ber Erwerbung ber Rieberlande beginnt die Rivalität und die lange Reihe von Rriegen zwischen Franfreich und Defterreich.

1490.

VI derder

Nach'

Tob des R. Matthias von Ungarn. — Rieberöfterreiche Buruderoberung burch ben romischen König Maximilian.

Bleichzeitige Begebenheiten.

1490

· Allin

6. April. Ronig Matthias ftirbt in feiner Sofburg ju Bien in den vom Ronige Labislaus bewohnten Bemachern, ber Sage nach von feiner Gemahlin Beatrir vergiftet. Maximilian fpricht mit Manifest von Ling 1. Mai, bem von feinem Bater im 3. 1463 mit bem verftorbenen Ronige abgefchloffenen Erbvertrag gemäß, die Nachfolge in Ungarn an, und rudt mit einem Beere in Niederöfterreich ein, um beibe gander ber faiferlichen Berrichaft zu unterwerfen. Die brudenbe Regierung bes Ronigs von Ungarn hatte bie Rieberöfterreicher wieder faiferlich gefinnt und bem Ronig Maximilian Die Erobes rung bes lanbes leicht gemacht. Um 19. August erscheint er in Wien, beginnt fogleich bie Belagerung ber von 400 Ungarn befetten Sofburg, und erfturmt fie am 27. beefelben Monate. Die meiften feften Plate ergaben fich ober machten fich bom Ungarjoche felbft frei. Die ungarifchen Großen hatten mittlerweile in ihrem felbstfüchtigen Intereffe ben fcmachen Blabis= law von Bohmen bem thatfraftigen Ronige Maximilian vorgezogen, und jenen gewählt. Dennoch rudte Maximilian in Ungarn ein, befette bas Debenburger und Gifenburger Romitat, nahm Stein am Anger, Wesprim und Stuhlweiffenburg und brang bie Dfen vor. hier erfuhr er unvermuthet einen Widerstand von feinen eigenen Truppen. Gie verweigerten namlich jeden weitern Dienft, bevor ber rudftandige Gold bezahlt mare. Un biefer hartnadigen Beigerung icheiterte bie Eroberung eines Ronigreichs! Marimis lian, ber fie nicht fogleich befriedigen fonnte, mußte ben Ruckzug nach Defterreich antreten. Der Friede vom 7. November 1491 enthielt von Geite Maris milians und bes Raifers die Anerkennung Konig Bladislams als Konig von Ungarn, wofür biefer bem Raifer 100,000 fl. und bie Rachfolge verfprad, wenn er ohne mannliche Erben fturbe. Die Stande ftellten über biefes 216fommen unterm 7. Marg 1492 Reverfalen aus.

1487. Erfte deutsche Dichterfronung von R. Friedrich an Konrad Celtis vollzogen.

vollzogen. 1490 23. November. Friedrich errichtet bas faiferliche Kammergericht an feinem Hofe zu Ling.

1490 Ling, Mittwoch nach bem Sonntage Reminiscere. Gunftbrief R. Friedrichs, bem zufolge Ling zur Hauptstadt von Oberöfterreich erhoben wird. Erste Bürgermeisterwahl. Meußerer und innerer Rath. Friedrich verleiht ber Stadt den Zoll an beiden Jahrmarkten und auch zu andern Zeiten \*).

1491. Krems und später auch Stein erhalten die Besugniß des Salzbandels. — Friedrich verordnet für Wels, Käuse solcher häuser von denen die Abelichen und Andern die Steuerentrichtung verweigern, seven auszuheben. — Friedrich gestattet den Linzer Dandwerkern mit ihrem eigenen Gut Handel zu treiben und das Bürgerrecht zu erswerben. — Deklaration zwischen Bürgern und Handwerkern in Linz, wornach die letztern, wenn sie Bürger in Linz sind, Wein vom Zapken schnen von Abel keine Hauser noch andere Gründe im Burgfrieden verkausen, oder in anderer Weise zubringen sollen \*\*).

1492. R. Friedrich gestattet ber Stadt Becklabruck Leibeigene gu Burgern aufzunehmen, ohne wem immer darüber Rede stehen zu durfen, und bas Marktrecht mit fürstlicher Freiung am Andreastage \*\*\*).

\*) Stadtarchiv in Ling.

1490. Wladislaw, A. von Böhmen, wird nach A. Matthias Hu= nyady's Tod auch König von Ungarn.

- Erste schleswig scholsteinische Theilung. Königlich banischer Antheil (Flensburg, Sondersburg, Norburg, Mendsburg, Haselborf, Hanrove, Apenrade, Segeburg, Femern), und hersgoglicher Antheil (Gottorp, Tundern, Hadersleben, Tyle, Steinburg, Trittow, Oldensburg, Ploen und Kiel.) (S. d. J. 1544.)

1490. Landefnechte. Friedrich von Freundsberg.

1489. Gefetliches Berkauferecht der Abelsguter in England.

1490. Melteftes Bucherprivile-

- Frobenius Buchdruckerei in Bafel.

- Tuchdruder in Mugeburg.

<sup>\*\*)</sup> Die Ling betreffenden Urfunden im Stadtarchive.

<sup>\*\*\*)</sup> Archiv der Stadt Becklabruck. — Rachdem es, wie aus dieser Urkunde erfichtlich, bes reits dahin gekommen war, daß die ihrem herrn entlaufenen Leibeigenen von den

Befinahme von Tirol burch R. Marimilian. - Erneueter Turfeneinfall in Inneröfterreich. - Schlacht bei Billach.

Gleichzeitige Begebenheiten.

1490.

dide dise

Candida

adoruson &

Ergherzog Sigmund von Tirol hatte ben von ben tirolifden Stanben auf 1491. Bretagne burch bie Beirath bem landtage ju Sall im 3. 1489 vorgebrachten Befchwerben burch Ginfuhrung einer auf brei Sahre festgesetten, und noch im 3. 1489 ben 28. Darg auf bem Landtage ju Meran auf weitere zwei Jahre erftrecten, neuen Regis menteordnung aufzuhelfen gesucht. Da aber auch jest noch die bofen Rathgeber biefes alten und ichwachen Furften gu feines und bes Lanbes Rachtheil gebarten, fo bewog ibn Ronig Maximilian gur Abtretung feiner ganber an ihn. Diefe erfolgte ben 18. Marg gegen ein Jahrgelb von 52,000 fl. fur ihn und feine Gemablin.

R. Rarle VIII. von Frankreich mit Anna, Erbtochter bes im 3. 1488 berftorbenen Berjoge Frang II. von Bretagne, (Berlobte bes Konige Marimis lians I.), bei Kranfreich. (G. b. 3. 1499.)

1492.

Gin breifach getheiltes Turfenheer bricht in Rrain, Rarnthen und Steiermart ein. Das erfte Beer bringt in Rrain bis Laibach vor, ohne wie es fcheint, irgend einen Biberftand erfahren gu haben. Es verübte fchauberhafte Graufamfeiten. Rinder wurden auf Zaune gepfahlt ober mit den Ros pfen an die Banbe geschleubert, bag bas Gebirn bavon abtroff, Tochter und Mutter bor ihren Eltern und Mannern gefchandet, Manner wie Sunde que fammengefoppelt und ale Stlaven fortgefchleppt. In Raruthen lieferten öfterreichifche und farnthnerische Truppen ben Turfen bei Billach eine morberifche Schlacht, bei welcher 10,000 Turfen und 7000 Chriften blieben, aber auch 15,000 meggeschleppte Sflaven fich frei machten. Die britte Seeresabtheilung muthete in Unterfteier bis Cilly bin. Mit faum bentbarer Barbarei riffen bie Unmenschen ben Betobteten bie Webarme aus bem Leibe, umgurteten fich bamit, brateten bie leichname und fragen bavon. 3m 3. 1490 hatte ber Papft einen neuen gebructen Indulgengbrief in allen öfterreichischen Lanbern gegen bie Turfen verbreiten laffen \*).

1492. Lorenz von Medici t. Bertreibung ber Medicaer aus Flo. reng. Tosfana erhalt, vorzügs lich burch Savonarola's Ginflug, eine neue Berfaffung. IC. b. 3. 1512.)

- 1492. Ständische Landesordnung für Karnthen. Das geistliche Gericht soll die Unverheiratheten zur Ehe ermahnen, ja zwingen. (Geschah mahrscheinlich wegen ber Entvolferung durch ben Menschenraub ber Turfen.) Pantheiding und Softaiding in erneuerter Ordnung. - Michtanfäffigen ift der Feldbau, bas Bierbrauen, das Burfel = und Rartenfpiel verboten, bas Brettfpiel aber erlaubt.
- Granada, ber lette arabifche Staat in Spanien, von Ferbinand und Ifabella erobert, und die Mauren vertrieben.

1493. Friedrich befiehlt den Galgburgern und allen mit Benedigermaare gen Ling Sandeltreibenden, daß fie von diefer Baare, fonderheitlich von Goldspulen und Seidenartiteln, die fie außerhalb der Bag (Mauthamt) in Gewölben und Rellern ausmeffen und abwägen, ben Boll unverweigerlich erlegen. - Friedrich befiehlt ben Rurnbergern ihre nach Ling gebrachten Tuchwaaren nicht in die Baufer zu legen, ohne vorher ben Boll entrichtet zu haben. — Friedrich stellt an die Stadt Ling die Ansoberung, ben beiden Prueschenk, benen er gestattet im Martte Grein ein Schloß zu erbauen (Greinburg), biergu an feis ner Statt ein Darleben gu machen \*\*).

1490. Abtei St. Andra an der Trafen entsteht. 1492. Erfte ftabile Buchdruckerei bes Johann Binterburger in Bien.

Stadten nicht mehr ausgeliefert werden durften, fo ift anzunehmen, daß die Leibeigenschaft gegen Ende bes 15ten Jahrhunderte in Dberöfterreich ganglich aufgehört hat. Aber langer noch wird fie in Innerofterreich, befonbere in ben flavischen Sandestheilen fortbestanden haben.

\*) Die Pfarrfirche von Billach ift noch mit ben Trophaen biefes Gieges ausgefcmudt. \*\*) Linger-Stadtardiv.